

seiner Angehörigen und aller Menschen, die ganz speziell für die Anliegen der Exorzisten beten, haben Anteil an der Heilung des Menschen. Schließlich ist es Gott, der die Besessenheit zuläßt und auch wieder nimmt, wann und wenn er es für richtig hält. Jesus sagte zu seinen Jüngern, die einmal nicht fähig waren, einen Dämon auszutreiben, daß manche Dämonen nur durch das Gebet ausgetrieben werden können. Jenseits aller menschlichen Klugheit, der Weisheit und des Wissens, die sich ein Exorzist aneignen kann, kommt es auf das einfache Gebet an und auf den Glauben der Kirche in dessen Dienst er steht.

III. Vom Teufel besessen

Was geht in einem Menschen vor, der vom Teufel besessen ist, und was passiert mit ihm, wenn über ihn ein Exorzismus gesprochen wird? Es gibt Berichte von Menschen, die von Besessenheit, oder häufiger noch von Umsessenheit, frei wurden, und die ihre Leiden und die Befreiung aufgeschrieben haben. Die Berichte dieser Menschen haben neben dem ganz subjektiven Erleben und der persönlichen Deutung dessen, was mit ihnen geschehen ist, einige Punkte gemeinsam.

Viele können einen Anfang für ihren Zustand benennen, einen Zeitpunkt, einen Augenblick in ihrem Leben, in dem das Böse Einzug halten konnte. Dies geschah gewöhnlich, während sie für längere Zeit die Glaubenspraxis aufgegeben und sich eher der Suche nach Geld, Erfolg und Lust gewidmet hatten. Viele waren in Kreise verwick-

kelt, die offen oder verdeckt mit dem Teufel zu tun hatten. Andere hatten engen Kontakt mit Menschen, die in solchen Kreisen ein und aus gingen. Sie oder ihre nächsten Verwandten haben also das Böse direkt gesucht und mit ihm „gespielt“. Es scheint also, als ob der Teufel gerade diejenigen besonders heimsucht, die sich ihm aus eigenem Entschluss und Willen genähert haben. Und dies geschieht gewöhnlich nicht durch einen Bund mit dem Teufel, als vielmehr in der egoistischen Suche nach dem eigenen Vorteil und Genuß auf Kosten anderer.

Den Berichten ist auch gemeinsam, daß diese Menschen sich dem Glauben entfremdet hatten. Viele haben in ihrer Jugendzeit den Kontakt zur Kirche verloren und sind andere Wege gegangen. Erst als es ihnen sehr schlecht ging und oft nur weil es die letzte Möglichkeit zu sein schien, kehrten sie zur Glaubenspraxis zurück. Der Exorzismus wirkt nicht wie ein Medikament und auch nicht wie ein Zauber. Er ist nur ein erster Schritt zur Heilung. Das Wesentliche muß der vom Teufel in besonderer Weise gequälte Mensch selbst tun: dem Bösen die Türe verschließen, durch die Hinkehr zu Gott, durch den regelmäßigen Empfang der Sakramente, durch ein Leben der Nächstenliebe. Oft ist dies ein großes Mißverständnis: Exorzismus ist Magie. Normalerweise wirkt ein Exorzismus nur nach einiger Zeit, und nur, wenn mit ihm der mühsame Prozeß der wirklichen Umkehr des Lebens stattfindet.

Beeindruckend ist schließlich weniger die Beschreibung dessen, was den Besessenen passierte und wie sie sich während der Umsessenheit oder Besessenheit fühlten – nur an die Momente, in denen sie sich in „Trance“